

Leser-Rezensionen „Die Toten von Moonlight Bay“

krimi-couch.de, amazon.de, literature.de, bol.ch, buch24.de, buch-sofa.de, buch.ch, lion.cc, weltbild.de, australienforum.de, büchereule.de

Quellenangabe: www.amazon.de:

★★★★★ **Super gelungen!**, 21. Dezember 2007

Von [Mag Gerhard Zwirschitz](#)

Also ich als Australienfan, für mich war das Buch der absolute Hammer! Ein Trip durch die Outbacks, gepaart mit den Mythen der Aborigines und einen Einblick in die Gifttierwelt Australiens, und ihren unzähligen Gefahren, ein extrem spannender Fall das war mit Abstand das beste Buch welches ich gelesen habe.

Schon die anderen zwei Bände waren gut, aber dieser Teil war der Beste! Ich freue mich schon auf den nächsten Teil!

Quellenangabe: www.amazon.de:

★★★★★ **Die Toten von Moonlightbay**, 7. April 2006 Von "[claudia16359](#)"

Einmal mehr gelingt es dem Autor Alex Winter den Leser in einen spannenden Kriminalfall zu verwickeln. Sein Protagonist Daryl Simmons ermittelt auf seine eigene unkonventionelle Art und bringt so manche Ungereimtheiten im Umfeld des Toten zum Vorschein. Ein packender Krimi, der von der ersten bis zur letzten Seite spannend bleibt. Das Thema ist düster und realistisch umgesetzt. Australien wird in diesen Roman zum greifen nahe und macht Lust auf viele Folgebände.

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buch-sofa.de:

★★★★★ **Superspannend!**, 31. Dezember 2007

Von [Kasimar](#) (Bayern)

Speziell mit Australien zu tun hat der 2. Fall Daryl Simmons wenig, dafür bietet er umso mehr Spannung: In einem kleinen Küstenstädtchen im Südwesten Australiens gilt es für den unkonventionellen Detective, der mit Aborigines aufwuchs und daraus so manches lernte, den vermeintlichen Unfall- oder Selbstmordtod von Vater und Sohn am Fuße eines Leuchtturmes zu klären. Wie schon im ersten Band kommen nach und nach mehr Ungereimtheiten ans Licht: 2 verschwundene Teenager, eine verschlossene Witwe und trauernde Mutter, ein Geist, Satanismus, ... Viele Spuren werden ausgelegt, es bleibt immer spannend, am Ende sind die Mörder, von denen man zumindest einige vermutet hatte, erkannt und trotzdem bleibt eine gewisse Beklemmung.

Besonders gefallen hat mir:

- Dass das Buch in einem Ruck durchgelesen werden kann: Es wird nie langweilig, immer neue verwirrende Spuren kommen hinzu und man fiebert regelrecht mit, wer denn nun der Übeltäter ist.
- Die leicht verständliche, flüssige Sprache.
- Die Hartnäckigkeit mit der Daryl Simmons nach Antworten sucht.
- Die genaue Beschreibung der einzelnen Charaktere, die nie schwarz-weiß ist und deshalb immer wieder Spielraum für neue Überraschungen lässt.
- Dass nicht krampfhaft versucht wird, an die Aborigines-Handlung des ersten Bandes anzuknüpfen, sondern dass der schon bekannte Detective in einem völlig anderem Umfeld ermittelt.

Einen Stern Abzug gibts:

- ein klein wenig, weil dieser Krimi - bis auf den Bezug in Simmons Biografie - wenig mit Australien zu tun hat
 - aber vor allem, weil die Sache mit dem Satanismus wenig tiefgehend dargestellt wird. Das nimmt dem Buch keinerlei Spannung - nur enttäuscht es etwas.
- Ein Buch, das Lust auf den dritten Band macht!
-

Quellenangabe: www.amazon.de:

★★★★★ "Bonys" Kombinationsgabe, 9. Februar 2006

Von [larapinta](#) 

Diesmal spielt der Kriminalfall nicht im Outback, sondern an der Südwestküste Australiens. In dem kleinen Ort Moonlight Bay verschwinden binnen mehrerer Jahre 2 Mädchen, eine Frau erleidet einen mysteriösen tödlichen Unfall und 2 Männer sterben am Leuchtturm. Daryl Simmons, der sympathische Detective aus Perth, versucht als Urlauber getarnt herauszubekommen, was hinter diesen seltsamen Ereignissen steckt. Einige Menschen des Ortes scheinen etwas zu verbergen - aber was? In bewährter "Bony-Ermittlungsmanier" entwirrt Daryl nach und nach die verzwickten Fäden, und der Leser fiebert bis zum Ende mit. Zu keiner Zeit läßt die Spannung nach, und das Puzzle fügt sich immer mehr zusammen. Der Hintergrund dieses Falles hinterläßt jedoch ein beklemmendes Gefühl... Fazit: Ich wünsche mir noch viele Bücher mit Detective Daryl Simmons, denn Alex Winter versteht es meisterhaft, die australische Landschaft in jedem seiner Bücher mit einem kompakten und faszinierenden Thrillergeschehen zu kombinieren, das einem interessante Lesestunden verschafft. Vielleicht könnte ein weiteres Buch auch noch einmal den Fall seiner Verlobten aufgreifen, der in diesem etwas mehr Raum gewinnt als im 1. Buch.

Quellenangabe: www.buch24.de / www.talia.ch / www.lion.cc / www.buch.ch

 «Speziell» von [Martin aus Montlingen](#) (09.10.2006):

Eine ungewöhnliche und spannende Geschichte bei der alles anders kommt als man denkt. Spezielle, aber sehr sympathische Charaktere. Ein wirklich empfehlenswertes Buch, ich hoffentlich es ist nicht der letzte Fall von Daryl Simmons.

Quellenangabe: www.buch.ch / www.bol.de / www.lion.cc / www.thalia.ch

 «Super» von [Karen](#)  [aus Hamburg](#) (28.09.2006):

Der 2. Simmons-Fall ist nicht minder spannend als der Erste. Der Autor versteht es, den Leser über das ganze Buch hinweg zu fesseln und die Spannung zu halten. Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Ich konnte das Buch nicht aus der Hand legen. Hoffentlich folgen noch weitere Fälle des Daryl Simmons. Sehr sympathische Charaktere füllen das Buch.

Quellenangabe: www.buch.ch / www.bol.de / www.lion.cc / www.thalia.ch

 Spitze hoch zehn» von [einer Kundin oder einem Kunden](#) aus [Osnabrück](#) (21.06.2006):

Das Buch ist Spitze. Sympathische Charaktere, klasse Geschichte und spannend umgesetzt.

Quellenangabe: www.buch24.de / www.amazon.de / www.krimi-couch.de

 Bonys Erbe lebt weiter!

von *Rezensentin/Rezensent* aus *Bad Ragaz*

Ein ganz anderer Krimi als "Ein Gespür für Mord", zugegeben - aber nicht minder spannend! Wiederum eindruckliche Landschaftsbeschreibungen, und auch die Verbindung zu Daryls Aborigine-Herkunft fehlt nicht. Geschickt lässt Winter Rückblenden in Daryl Simmons Jugend bei den Aborigines in den Handlungsablauf einfließen und lässt seinen Protagonisten auch diesen Fall mit seinem Aborigine-Wissen lösen. Australien ist groß, und diesmal handelt die Geschichte in einem weniger bekannten Teil down unders - was die fesselnde und klug aufgebaute Story aber nur noch spannender und unheimlicher macht. Wie auch Arthur W. Upfield scheint sich Winter nicht nur auf das Outback als Schauplatz für seine Krimis beschränken zu wollen: Das bringt Abwechslung! Laut Webseite des Autors wird der 3. Band dann wieder im Outback handeln. Aber ob Busch oder kleines Fischerdorf - Simmons macht Lust auf mehr!!!

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buch-sofa.de

★★★★★ Die Toten von Moonlightbay, 7. April 2006

Rezensentin/Rezensent"claudia16359"

Einmal mehr gelingt es dem Autor Alex Winter den Leser in einen spannenden Kriminalfall zu verwickeln. Sein Protagonist Daryl Simmons ermittelt auf seine eigene unkonventionelle Art und bringt so

manche Ungereimtheiten im Umfeld des Toten zum Vorschein. Ein packender Krimi, der von der ersten bis zur letzten Seite spannend bleibt. Das Thema ist düster und realistisch umgesetzt. Australien wird in diesen Roman zum greifen nahe und macht Lust auf viele Folgebände.

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buch-sofa.de


★★★★★ **Spannend und super für Australien-Fans**, 26. Januar 2006

Rezensentin/Rezensent: **Rezensentin/Rezensent** aus BAD SAULGAU, BADEN-WUERTTEMBERG Deutschland

Dieses Buch ist spannend bis zum Schluss und wirklich gut zu lesen - ich konnte es fast nicht mehr aus der Hand legen. Ich hoffe Alex Winter bringt bald den nächsten Fall von Daryl Simmons heraus.

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buch-sofa.de

★★★★★ **"Bonys" Kombinationsgabe**, 9. Februar 2006 /

Rezensentin/Rezensent: **larapinta** 

Diesmal spielt der Kriminalfall nicht im Outback, sondern an der Südwestküste Australiens. In dem kleinen Ort Moonlight Bay verschwinden binnen mehrerer Jahre 2 Mädchen, eine Frau erleidet einen mysteriösen tödlichen Unfall und 2 Männer sterben am Leuchtturm. Daryl Simmons, der sympathische Detective aus Perth, versucht als Urlauber getarnt herauszubekommen, was hinter diesen seltsamen Ereignissen steckt. Einige Menschen des Ortes scheinen etwas zu verbergen - aber was? In bewährter "Bony-Ermittlungsmanier" entwirrt Daryl nach und nach die verwickelten Fäden, und der Leser fiebert bis zum Ende mit. Zu keiner Zeit läßt die Spannung nach, und das Puzzle fügt sich immer mehr zusammen. Der Hintergrund dieses Falles hinterläßt jedoch ein beklemmendes Gefühl... Fazit: Ich wünsche mir noch viele Bücher mit Detective Daryl Simmons, denn Alex Winter versteht es meisterhaft, die australische Landschaft in jedem seiner Bücher mit einem kompakten und faszinierenden Thrillergeschehen zu kombinieren, das einem interessante Lesestunden verschafft. Vielleicht könnte ein weiteres Buch auch noch einmal den Fall seiner Verlobten aufgreifen, der in diesem etwas mehr Raum gewinnt als im 1. Buch.

Quellenangabe: www.amazon.de

★★★★★ **Spannung von A bis Z**, 2. Februar 2006

Rezensentin/Rezensent: **munkweber** aus CH-3063 Ittigen

Dieser Daryl Simmons Fall spielt wieder in einer einzigartigen schönen Gegend in Australien. Für Spannung und absolut gute Unterhaltung ist gesorgt. Das Buch kann man fast nicht weglegen. Kann's kaum erwarten wenn der 3. Fall zu haben ist!!!

Quellenangabe: www.buch24.de

😊😊😊😊😊 **Spannung von A bis Z**, 2. Februar 2006

Rezensentin/Rezensent: **munkweber** aus CH-3063 Ittigen

Schön dass sich der neue Fall in den Südwesten von Western Australia verlagert hat. Die Landschaften und Stimmungen kamen mit der geballten Ladung von Spannung und Unterhaltung gut herüber. Freue mich bereits auf den 3. Fall von Daryl Simmons.

Quellenangabe: www.buch24.de

😊😊😊😊😊 **Spannung bis zum Schluss**

von Nariel aus Zürich

Einmal mehr gelingt es Alex Winter den Leser in einen spannenden Kriminalfall zu verwickeln. Sein Protagonist Daryl Simmons ermittelt auf seine eigene unkonventionelle Art und bringt so manche Ungereimtheiten im Umfeld des Toten zum Vorschein. Ein packender Krimi, der von der ersten bis zur letzten Seite spannend bleibt. Das Thema ist düster und realistisch umgesetzt. Australien wird in diesen Roman zum greifen nahe. Ich freue mich schon auf die Fortsetzung.

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buch-sofa.de

★★★★★ **Die Toten von Moonlightbay**, 3. April 2006 Von **Ein Kunde**

Detektive Daryl Simmons ermittelt in einer Mordsache, die sich in dem Städtchen Moonlight Bay ereignete. Schon bald wird ihm klar, dass noch mehr dahinter steckt. Denn in den vergangenen Jahren

gab es noch weitere Tote deren Hinscheiden, keineswegs natürlichen Ursprungs war. Einmal mehr kommt Simmons dabei seine eigene unkonventionelle Art zu Hilfe. Die Spannung zieht sich in diesem Buch von der ersten bis zur letzten Seite durch. Die Geschichte ist gut aufgebaut und lässt den Leser bis zum Ende im Ungewissen, wer der Täter ist. Das Thema ist düster und auf beklemmende Art anschaulich beschrieben. Australien wird darin zum Greifen nah. Alles in allem, ein lesenswertes Buch, das ich gerne weiter empfehle...

Quellenangabe: www.australien-forum.de

Hallo!

Ich habe grade den neuesten Krimi von Alex Winter gelesen, Schwarzer Fluch. Kann ich nur empfehlen! Besonders spannend wird über das Leben der Aborigines berichtet. Das Überleben in der Wüste wird so gut beschrieben das man direkt etwas dabei lernt! Und das Rätsel um Ludwig Leichhart wird nebenbei auch noch aufgeklärt. Ideal für lange kommende Winterabende!
Lindi 😊

Quellenangabe: www.lion.cc / www.amazon.de / www.literature.de



«Am Fuße des Leuchtturms ist es immer am dunkelsten» von **Uli Geißler**  aus Fürth (22.12.2007):

Daryl Simmons lässt sich als Polizist und Ermittler aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten, welche ihm aufgrund seiner Abstammung von Ureinwohnern des Fünften Kontinents, den Aborigines, gerne dort einsetzen, wo sich eher ungewöhnliche Verbrechen ereigneten oder aber „normale“ Polizeiarbeit zu keiner Aufklärung führte. Das ist auch seinem Vorgesetzten ganz recht, denn seine Aufklärungsquote ist anerkanntenswert hoch.

Als er in den Südwesten des Kontinents und Landes nach Moonlight Bay geschickt wird, sind schon zwei Menschen im Schatten des dortigen Leuchtturms tot aufgefunden worden: Vater und Sohn Grammar. Der Ältere kam schon vor fünf Jahren um und wurde als Selbstmord eingestuft, der Jüngere lag erst vor wenigen Tagen dort.

Bei seinen Recherchen des unkonventionellen Kriminalers Daryl stößt er – zunächst inkognito agierend – auf eine verschwiegene Dorfgemeinschaft. Doch auch diese hat Risse, wie sich im Verlauf der Geschichte zeigt. Merkwürdige Vorgänge um und im Leuchtturm entwickeln sich mehr und mehr zu einer mysteriösen und geheimnisvollen Geschichte. So sahen nicht nur einige Dorfbewohner, sondern auch er selbst eine bleiche Frau in der Nähe des Turmes herum laufen, ihm zuwinken und auf unerklärliche Weise wieder verschwinden.

Die Bekanntschaft des Detektivs mit George Markham, einem Trinker, dessen Tochter vor einigen Jahren unauffindbar verschwand sowie der Mutter von Tom Markham, dem heimlichen Freund Marys, der mit 15 Jahren ebenfalls plötzlich verschwundenen Tochter des örtlichen, sehr fanatischen Pfarrers Reverend Reed, sorgen für weitere Verkomplizierung der Vorfälle.

Lieder kommt die ureinwohnerliche Sonderbegabung Daryls nur wenig zum Tragen und auch die knappen landschaftlichen Bezüge zu Australien reichen nicht aus, um einen speziellen Australien-Krimi zu erzeugen. Der Plot könnte letztlich auch in einem Ostseenest an der Küste spielen. Dennoch bekommt man mit „Die Toten von Moolight Bay“ eine spannende Kriminalgeschichte eher klassischer Art geliefert, die unaufhörlich zum Weiterlesen motiviert. Kaum hat man ein Kapitel als vorgesehenes Leseziel erreicht, will man dann doch „wenigstens das nächste“ Kapitel noch lesen ...

Gespannt kann man nun auf Alex Winters schon vorgesehenen dritten Fall für den Halb-Aborigene Simmons sein. © 12/2006, Redaktionsbüro Geißler, Uli Geißler, Fürth/Bay.

Quellenangabe: www.krimi-couch.de:

D. Vanoni zu »Alex Winter: Die Toten von Moonlight Bay« 02.04.2006

Als ebenfalls begeisterter Australien- (und Bony-) Fan kann ich mich der Meinung von Grete nicht

anschließen. Ein ganz anderer Krimi als "Ein Gespür für Mord", zugegeben - aber nicht minder spannend! Wiederum eindrückliche Landschaftsbeschreibungen, und auch die Verbindung zu Daryls Aborigine-Herkunft fehlt nicht. Geschickt lässt Winter Rückblenden in Daryl Simmons Jugend bei den Aborigines in den Handlungsablauf einfließen und lässt seinen Protagonisten auch diesen Fall mit seinem Aborigine-Wissen lösen. Australien ist groß, und diesmal handelt die Geschichte in einem weniger bekannten Teil down unders - was die fesselnde und klug aufgebaute Story aber nur noch spannender und unheimlicher macht. Wie auch Arthur W. Upfield scheint sich Winter nicht nur auf das Outback als Schauplatz für seine Krimis beschränken zu wollen: Das bringt Abwechslung! Laut Webseite des Autors wird der 3. Band dann wieder im Outback handeln. Aber ob Busch oder kleines Fischerdorf - Simmons macht Lust auf mehr!!!

Quellenangabe: www.büchereule.de:

Undercover schleicht sich Daryl in das kleine Städtchen ein, um den ungewöhnlichen Fall aufzuklären und schließt mit seiner sympathischen Art schnell Freundschaften mit verschiedenen Bewohnern. Jeder scheint etwas zu verbergen...

"Die Toten von Moonlight Bay" gefiel mir noch ein bisschen besser als "Ein Gespür für Mord". Vielleicht lag es an der Geschichte mit dem Geist. 😊

Jedenfalls ist auch der 2. Teil mit Detective Daryl Simmons und seinen eher unkonventionellen Ermittlungsmethoden wieder spannend und absolut lesenswert.

Quellenangabe: www.büchereule.de:

Ich habe die Reihe auch dieses Jahr entdeckt und kann mich dem Urteil nur anschließen.

Wer Arthur W. Upfields Romane mit Napoleon "Bony" Bonaparte gerne liest oder gelesen hat, sollte hier unbedingt zugreifen, den Alex Winter greift diesen Stil wieder auf. Vielleicht nicht ganz so authentisch wie Upfield, aber wer kennt schon wirklich das Leben im Outback.

Der Unterschied: Daryl Simmons ist ein Weißer, der zeitweise bei Aborigines aufgewachsen ist, während Bony ein Aborigine-Mischling, mit all den daraus erwachsenden Problemen, war. Upfields Romane spielen in den 20er und 30er Jahren, Winters in der Gegenwart.

Den einzigen Kritikpunkt, den ich habe, sind die eingestreuten angeblichen Aborigines-Weisheiten, die ich einfach nur als platt empfinde.

Aber von diesen paar Sätzen soll man sich das Lesevergnügen nicht nehmen lassen.

Quellenangabe: www.amazon.de

☆☆☆☆☆ Schade!, 23. November 2005

Von [fellow "fellow"](#) (Nürnberg)

Rezension zu Outback / Shane O'Connors erster Fall (M. Martini) mit Bezug zu Alex Winter

Dies ist nun wirklich das erste Buch, bei dem ich nicht bis zum unbekanntem Ende abgequält habe. **In der Hoffnung etwas im Stil von Upfield oder Winter zu lesen, fand ich mich in einer deprimierenden Welt mit abstoßend niveaulosen Personen. Selbst der Hauptdarsteller stößt ab. Vielleicht war ich nicht in der richtigen Stimmung oder habe nach einem tollen Buch von Alex Winter zuviel erwartet.** Kein Weg führt jedoch an der meiner Meinung nach langweiligen Sprache vorbei. Vermutlich soll es so geschrieben sein, wie das gräßlichen Volk um das es geht wohl spricht, es ist jedoch eine Zumutung, diese seltsame Syntax und diese grobe Sprache "verarbeiten" zu müssen.

Schade. Ein Punkt für wenig Stil.

Quellenangabe: www.amazon.de

☆☆☆☆☆ Krimi mit Aborigines, 21. Februar 2010

Von [Lumix "Lisa"](#) (Bayern)

Die Toten von Moonlight Bay - Daryl Simmons 2. Fall ist Band zwei einer derzeit dreibändigen Sammlung von Krimis, die in Australien spielen und bei der Aborigines eine interessante und wichtige Rolle spielen. Im 2. Band kommen Aborigines aber praktisch nicht vor. Band 1 und 3 sind wesentlich interessanter.

Quellenangabe: www.krimi-couch.de:

[Claudia Müller](#) zu »Alex Winter: Die Toten von Moonlight Bay« 28.09.2010

Finde auch, dass dies ein recht ungewöhnlicher Australien-Roman ist. Aber nachdem ich kürzlich im Südwesten Australiens unterwegs war, muss ich sagen - grossartig, wie Alex Winter die Stimmung diesert Gegend einfängt und erst noch in einen spannenden, düsteren Krimi packt.

Im Moment bin ich an Band 3, und der ist gleich nochmals anders, spielt er doch in der Wüste unter Aborigines. Eins scheint klar: der Autor hat ein profundes Wissen über Australien und muss sich daher nicht auf ein Gebiet festlegen.
